

Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in MV

CDU/CSU im Bundesgebiet Wahlsieger - Gewinne für die SPD, leichte Verluste für DIE LINKE und GRÜNE, dramatische Verluste für die FDP

Im Ergebnis der Wahl zum 18. Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 22. September 2013 erreichte die CDU in Mecklenburg-Vorpommern mit 42,5 Prozent (2009: 33,1 Prozent) der gültigen Zweitstimmen den höchsten Anteil, gefolgt von der Partei DIE LINKE mit 21,5 Prozent (2009: 29,0 Prozent) und der SPD mit 17,8 Prozent (2009: 16,6 Prozent).

Die genannten drei der insgesamt 12 mit Landeslisten in Mecklenburg-Vorpommern angetretenen Parteien vereinten damit 81,9 Prozent der Zweitstimmen auf sich.

Für die erstmals zur Bundestagswahl angetretene AfD votierten 5,6 Prozent, für die GRÜNEN 4,3 Prozent (2009: 5,5 Prozent), die NPD 2,7 Prozent (2009: 3,3 Prozent) und die FDP 2,2 Prozent (2009: 9,8 Prozent) der Wähler. Auf die übrigen Parteien entfielen insgesamt 3,2 Prozent (2009: 2,7 Prozent) der gültigen Wählerstimmen, darunter auf die PIRATEN 1,9 Prozent (2009: 2,3 Prozent).

In Mecklenburg-Vorpommern wurden insgesamt 13 Abgeordnete aus vier Parteien in das höchste deutsche Parlament gewählt.

Neben den 6 Direktkandidaten (alle von der CDU) sind 7 Landeslistenbewerber (jeweils drei Bewerber von den Parteien DIE LINKE und SPD und ein Bewerber von den GRÜNEN) nach dem erzielten Zweitstimmenanteil aus Mecklenburg-Vorpommern in den Bundestag gewählt worden. Das Zweitstimmenergebnis der FDP reichte nicht aus, um wieder in den Bundestag einzuziehen. Damit sind aus Mecklenburg-Vorpommern nur noch vier Parteien im Bundestag vertreten. Es gab keine Überhangmandate (2009: 2) und keine nach neuem Bundeswahlgesetz möglichen Ausgleichsmandate.

Zweitstimmenanteil, Zweitstimmen und Sitze nach Parteien

Merkmal	Wahlgebiet	Insgesamt	Partei					
			CDU/ CSU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	Sonstige
Zweitstimmenanteil in Prozent	Mecklenburg-Vorpommern	x	42,5	21,5	17,8	2,2	4,3	11,6
	Bundesgebiet	x	41,5	8,6	25,7	4,8	8,4	10,9
Zweitstimmen in 1 000	Mecklenburg-Vorpommern							
Wahl 2013		867,7	369,0	186,9	154,4	19,0	37,7	100,7
Wahl 2009		867,3	287,5	251,5	143,6	85,2	47,8	51,6
Sitze im Bundestag	Mecklenburg-Vorpommern	13	6	3	3	-	1	-
	Bundesgebiet	631 ¹⁾²⁾	311 ¹⁾²⁾	64 ²⁾	193 ²⁾	-	63 ²⁾	-

1) einschließlich Überhangmandate

2) einschließlich Ausgleichsmandate

Im Bundesgebiet erzielten CDU/CSU 41,5 Prozent (2009: 33,8 Prozent), die SPD 25,7 Prozent (2009: 23,0 Prozent) und als drittstärkste Partei DIE LINKE 8,6 Prozent (2009: 11,9 Prozent) der Zweitstimmen. Die GRÜNEN wurden mit 8,4 Prozent (2009: 10,7 Prozent) der Wählerstimmen viertstärkste Partei. Erstmals nicht im Deutschen Bundestag vertreten ist die FDP, die nur auf 4,8 Prozent der Zweitstimmen kam (2009: 14,6 Prozent). Unter den Sonstigen Parteien konnte die AfD als neue Partei auf Anhieb 4,7 Prozent der Wählerstimmen für sich verbuchen. Die PIRATEN steigerten ihr Ergebnis gegenüber 2009 (2,0 Prozent) leicht auf 2,2 Prozent der Zweitstimmen.

Mit 311 der 631 Sitze bleiben CDU/CSU auch im 18. Deutschen Bundestag die stärkste Kraft, gefolgt von der SPD mit 193 Sitzen, der Partei DIE LINKE mit 64 Sitzen und den GRÜNEN mit 63 Sitzen.

Sechs der sechs Direktmandate für die CDU

Um die Direktmandate in den sechs Wahlkreisen des Landes bewarben sich 50 Kandidaten von 9 Parteien sowie 4 Einzelbewerber.

Die Stimmenmehrheit im jeweiligen Wahlkreis konnten in allen sechs Wahlkreisen die Bewerber der CDU auf sich vereinigen. DIE LINKE, die 2009 noch ein Direktmandat gewann, verlor die Mehrheit der Erststimmen an die CDU und konnte damit wie die SPD kein Direktmandat gewinnen. Fünf der sechs direkt gewählten Bewerber konnten bereits für den 17. Deutschen Bundestag ein Direktmandat erkämpfen.

Ergebnisse der Erststimmenwahl nach Wahlkreisen

Wahlkreis ¹⁾	Partei des		Erststimmendifferenz zum Wahlkreisgewinner	
	Wahlkreisgewinners	Erstunterlegenen	Anzahl	%-Punkte
12	CDU	SPD	19 102	13,1
13	CDU	DIE LINKE	27 105	20,1
14	CDU	DIE LINKE	6 501	4,3
15	CDU	DIE LINKE	57 295	37,0
16	CDU	DIE LINKE	32 097	22,0
17	CDU	DIE LINKE	32 568	24,4

1) Wahlkreise

- 12 Schwerin - Ludwigslust-Parchim I - Nordwestmecklenburg I
- 13 Ludwigslust-Parchim II - Nordwestmecklenburg II - Landkreis Rostock I
- 14 Rostock - Landkreis Rostock II
- 15 Vorpommern-Rügen - Vorpommern-Greifswald I
- 16 Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald II
- 17 Mecklenburgische Seenplatte II - Landkreis Rostock III

Wahlsieger in den Bundestagswahlkreisen Mecklenburg-Vorpommerns wurden:

Wahlkreis 12

Schwerin - Ludwigslust-Parchim I - Nordwestmecklenburg I:

Dietrich Monstadt, CDU

Wahlkreis 13

Ludwigslust-Parchim II - Nordwestmecklenburg II - Landkreis Rostock I:

Karin Strenz, CDU

Wahlkreis 14

Rostock - Landkreis Rostock II:

Peter Stein, CDU

Wahlkreis 15

Vorpommern-Rügen - Vorpommern-Greifswald I:

Dr. Angela Merkel, CDU

Wahlkreis 16

Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald II:

Matthias Lietz, CDU

Wahlkreis 17

Mecklenburgische Seenplatte II - Landkreis Rostock III:

Eckhardt Rehberg, CDU

Den deutlichsten Sieg verbuchte die Kandidatin der CDU, Dr. Angela Merkel, im Wahlkreis 15 mit einem Stimmenanteil von 56,2 Prozent und einem Vorsprung von 57 295 Stimmen vor der Bewerberin Kerstin Kassner von der Partei DIE LINKE (19,3 Prozent der Stimmen). Die Kandidatin der SPD, Sonja Steffen, erzielte 14,0 Prozent der Stimmen.

Auch in den anderen Wahlkreisen fielen die Gewinne für die Direktmandate recht deutlich aus (Vorsprung in Prozentpunkten: WK 17: 24,4; WK 16: 22,0; WK 13: 20,1 und WK 12: 13,1). Nur im Wahlkreis 14 war das Wahlkreisergebnis knapp, hier betrug der Vorsprung lediglich 4,3 Prozentpunkte.

In fünf der sechs Wahlkreise (13 bis 17) wurde DIE LINKE zweitstärkste Partei, gefolgt von der SPD. Im Wahlkreis 13 war dieses Ergebnis äußerst knapp. So betrug der Abstand zwischen der Kandidatin Dr. Martina Bunge von der Partei DIE LINKE und dem Kandidaten Frank Junge von der SPD gerade 101 Stimmen (0,1 Prozentpunkte).

Nur im Wahlkreis 12 wurde die SPD zweitstärkste Partei mit 25,9 Prozent der Erststimmen. Das waren 3,7 Prozentpunkte bzw. 5 460 Erststimmen Vorsprung gegenüber der Partei DIE LINKE.

CDU auch in allen sechs Wahlkreisen mit höchstem Zweitstimmenanteil, in allen Wahlkreisen Stimmengewinne

Das Ergebnis des Wahlsiegers CDU resultierte aus der Zweitstimmenmehrheit in allen sechs Wahlkreisen. Am höchsten in der Wählergunst stand die CDU im Wahlkreis 17 mit 45,1 Prozent. Den geringsten Stimmenanteil verzeichnete sie im Wahlkreis 14 mit 37,9 Prozent. Die Gewinne der CDU gegenüber 2009 bewegen sich in den Wahlkreisen zwischen 8,5 (WK 15) und 10,4 (WK 17) Prozentpunkten. Die CDU konnte im Vergleich zu 2009 landesweit 81 567 Zweitstimmen dazugewinnen.

DIE LINKE erzielte wie auch 2009 im Wahlkreis 14 mit 23,7 Prozent ihren höchsten Zweitstimmenanteil. Den geringsten Stimmenanteil verzeichnete sie dagegen im Wahlkreis 12 mit 20,4 Prozent. DIE LINKE musste gegenüber der Bundestagswahl 2009 in allen Wahlkreisen kräftige Stimmenverluste hinnehmen, die von 6,8 (WK 14) bis 8,2 (WK 17) Prozentpunkten reichen. Der Stimmenverlust der Partei gegenüber 2009 beläuft sich auf 64 665 Zweitstimmen.

Die SPD konnte ihr Landes-Zweitstimmenergebnis im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 um 1,2 Prozentpunkte steigern. In den Wahlkreisen erreichte sie leichte Stimmengewinne in Höhe von 0,8 bis 1,7 Prozentpunkte. So reicht die Zustimmung der Wähler zur SPD von 14,6 Prozent im Wahlkreis 15 bis 21,5 Prozent im Wahlkreis 12. Trotzdem wurde die SPD in fünf Wahlkreisen nur drittstärkste Kraft, allein im Wahlkreis 12 erzielte sie das zweitbeste Landeslistenergebnis mit 21,5 Prozent. Die SPD errang gegenüber 2009 ein Plus von insgesamt 10 824 Zweitstimmen.

Zweitstimmenanteile der Parteien nach Wahlkreisen

Partei ¹⁾	Insgesamt	Wahlkreis ²⁾						
		12	13	14	15	16	17	
CDU	1	42,5	40,3	42,1	37,9	45,0	44,9	45,1
	2	+ 9,4	+ 8,9	+ 9,4	+ 10,0	+ 8,5	+ 9,4	+ 10,4
DIE LINKE	1	21,5	20,4	21,3	23,7	20,6	21,6	21,5
	2	- 7,5	- 7,0	- 7,3	- 6,8	- 7,4	- 8,1	- 8,2
SPD	1	17,8	21,5	19,7	19,2	14,6	14,8	17,2
	2	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,9
FDP	1	2,2	2,3	2,2	1,9	2,6	2,0	2,1
	2	- 7,6	- 7,4	- 7,5	- 7,8	- 8,5	- 7,3	- 7,3
GRÜNE	1	4,3	4,5	4,0	6,5	4,8	2,7	3,3
	2	- 1,2	- 1,4	- 1,2	- 1,6	- 0,9	- 1,1	- 1,1
NPD	1	2,7	2,7	2,6	1,6	2,3	4,6	2,7
	2	- 0,5	- 0,3	- 0,3	- 0,7	- 0,5	- 0,6	- 0,7
PIRATEN	1	1,9	1,8	1,6	2,4	2,3	1,8	1,6
	2	- 0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,7	- 0,3	- 0,3	- 0,2
AfD ³⁾	1	5,6	5,3	5,3	5,4	6,6	6,0	5,1
	2	x	x	x	x	x	x	x

1) 1 Zweitstimmenanteil 2013 in Prozent

2 Gewinn/Verlust gegenüber 2009 in Prozentpunkten

2) Wahlkreise

12 Schwerin - Ludwigslust-Parchim I - Nordwestmecklenburg I

13 Ludwigslust-Parchim II - Nordwestmecklenburg II - Landkreis Rostock I

14 Rostock - Landkreis Rostock II

15 Vorpommern-Rügen - Vorpommern-Greifswald I

16 Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald II

17 Mecklenburgische Seenplatte II - Landkreis Rostock III

3) 2009 trat die Partei Alternative für Deutschland (AfD) nicht zur Bundestagswahl an (Gründungsdatum der Partei: 6. Februar 2013).

Die FDP konnte im Landesdurchschnitt nur noch 2,2 Prozent der Zweitstimmen für sich verbuchen. Gegenüber dem Ergebnis von 2009 büßte sie 66 235 Wählerstimmen ein, ein Verlust von immerhin 7,6 Prozentpunkten. Auch in den Wahlkreisen lag das FDP-Ergebnis deutlich unter der 5-Prozent-Hürde, den höchsten Stimmenanteil erlangte die Partei mit 2,6 Prozent im Wahlkreis 15. Die Stimmenverluste liegen in allen Wahlkreisen über 7 Prozentpunkten, im Wahlkreis 15 sogar bei 8,5 Prozentpunkten.

Die GRÜNEN (Landesdurchschnitt: 4,3 Prozent) überschritten nur im Wahlkreis 14 die 5-Prozent-Marke (6,5 Prozent Stimmenanteil). Im Wahlkreis 16 erzielten sie dagegen nur einen Stimmenanteil von 2,7 Prozent. Gegenüber 2009 verloren sie insgesamt 10 125 Zweitstimmen (1,2 Prozentpunkte). Die Verluste schwanken in den Wahlkreisen von 0,9 (WK 15) bis 1,6 (WK 14) Prozentpunkten.

Die NPD verzeichnete in allen Wahlkreisen Stimmenverluste gegenüber 2009. Im Land insgesamt erreichte sie 2,7 Prozent der Zweitstimmen. Sie verlor 0,5 Prozentpunkte bzw. 4 488 Stimmen. Im Wahlkreis 16 erzielte die NPD mit 4,6 Prozent ihr höchstes Ergebnis. Ihre höchsten Verluste verzeichnete die NPD in den Wahlkreisen 14 und 17.

Die AfD, die 2013 erstmals zur Bundestagswahl antrat, kam auf Anhieb auf einen Zweitstimmenanteil von 5,6 Prozent. Das waren 48 885 Wählerstimmen. Ihr höchstes Ergebnis erzielte sie im Wahlkreis 15 mit 6,6 Prozent. Den geringsten Stimmenanteil errang sie im Wahlkreis 17 mit 5,1 Prozent. Damit erreichte sie in allen Wahlkreisen mehr als 5 Prozent.

Sieben gewählte Landeslistenbewerber (Zweitstimme)

Auf Grund ihres Zweitstimmenanteils erwarben drei Parteien Landeslistenmandate. DIE LINKE gewann drei Mandate, die an Dr. Dietmar Bartsch, Heidrun Bluhm und Kerstin Kassner gingen. Ebenfalls drei Mandate bekam die SPD, die Sonja Steffen, Frank Junge und Jeannine Pflugradt in den 18. Deutschen Bundestag entsendet. Für die GRÜNEN konnte Dr. Harald Terpe ein Bundestagsmandat erringen.

Wahlbeteiligung 65,3 Prozent - Gestiegener Briefwahlanteil in Mecklenburg-Vorpommern

Die Wahlbeteiligung betrug 65,3 Prozent und lag damit 2,3 Prozentpunkte über derjenigen von 2009, jedoch 6,2 Prozentpunkte unter der Wahlbeteiligung im Bundesgebiet, wo 71,5 Prozent erreicht wurden. In den Wahlkreisen gab es Unterschiede in der Wahlbeteiligung in Höhe von 5,7 Prozentpunkten. So machten wie auch 2009 im Wahlkreis 14 die meisten und im Wahlkreis 17 die wenigsten Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Wahlbeteiligung nach Wahlkreisen in Prozent

Merkmal	MV insgesamt	Bundesgebiet	Wahlkreis ¹⁾					
			12	13	14	15	16	17
2013	65,3	71,5	67,5	65,6	68,3	64,3	63,6	62,6
2009	63,0	70,8	65,6	63,5	66,4	60,8	61,9	60,2
Veränderung in Prozentpunkten	2,3	0,7	1,9	2,2	1,9	3,4	1,6	2,3

1) Wahlkreise

- 12 Schwerin - Ludwigslust-Parchim I - Nordwestmecklenburg I
- 13 Ludwigslust-Parchim II - Nordwestmecklenburg II - Landkreis Rostock I
- 14 Rostock - Landkreis Rostock II
- 15 Vorpommern-Rügen - Vorpommern-Greifswald I
- 16 Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald II
- 17 Mecklenburgische Seenplatte II - Landkreis Rostock III

Die Briefwahl erfreut sich in Mecklenburg-Vorpommern wachsender Beliebtheit. So betrug der Anteil der Briefwähler an den Wählern insgesamt bei der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag 18,2 Prozent. Zur Bundestagswahl 2009 waren es noch 15,4 Prozent.

Die Briefwahl wurde in den kreisfreien Städten und amtsfreien Gemeinden gesondert festgestellt, für die amtsangehörigen Gemeinden auf Amtsebene. Den höchsten Briefwahlanteil hatte die Hansestadt Greifswald mit 25,6 Prozent zu verzeichnen, das Amt Boizenburg-Land und die Gemeinde Süderholz wiesen mit 10,2 Prozent den geringsten Briefwahlanteil auf.

Der Briefwahlanteil reichte in den Wahlkreisen von 16,2 Prozent im Wahlkreis 13 bis 20,0 Prozent in den Wahlkreisen 14 und 15. In allen Wahlkreisen stieg der Briefwahlanteil gegenüber der Bundestagswahl 2009 an. Die Steigerungsraten lagen zwischen 2,4 und 3,5 Prozentpunkten.

In den kreisfreien Städten Rostock und Schwerin fiel der Briefwahlanteil mit 21,2 und 21,6 Prozent am höchsten aus. Beide Städte hatten mit 3,4 und 4,9 Prozentpunkten auch den größten Anstieg des Briefwahlanteils gegenüber 2009 zu verzeichnen. In den Landkreisen schwankte der Briefwahlanteil zwischen 14,4 Prozent im Landkreis Nordwestmecklenburg und 19,0 Prozent im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

In den großen kreisangehörigen Städten blieb einzig die Hansestadt Wismar mit einem Briefwahlanteil von 14,7 Prozent unter dem Landesdurchschnitt.

Anteil der Briefwähler an den Wählern insgesamt in Prozent

Merkmal	Insgesamt	Wahlkreis ¹⁾					
		12	13	14	15	16	17
2013	18,2	17,5	16,2	20,0	20,0	17,7	17,4
2009	15,4	14,0	13,8	16,9	17,5	15,1	14,7
Veränderung in Prozentpunkten	2,8	3,5	2,4	3,2	2,5	2,6	2,7

1) Wahlkreise

- 12 Schwerin - Ludwigslust-Parchim I - Nordwestmecklenburg I
- 13 Ludwigslust-Parchim II - Nordwestmecklenburg II - Landkreis Rostock I
- 14 Rostock - Landkreis Rostock II
- 15 Vorpommern-Rügen - Vorpommern-Greifswald I
- 16 Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald II
- 17 Mecklenburgische Seenplatte II - Landkreis Rostock III

Merkmal	Kreisfreie Stadt-/ Landkreis-Nummer ¹⁾							
	03	04	71	72	73	74	75	76
2013	21,2	21,6	19,0	16,2	18,8	14,4	18,5	16,6
2009	17,8	16,8	16,2	13,9	16,5	12,7	15,8	13,3
Veränderung in Prozentpunkten	3,4	4,9	2,8	2,3	2,4	1,7	2,7	3,3

1) Kreisfreie Städte/Landkreise

- 03 Rostock
- 04 Schwerin
- 71 Mecklenburgische Seenplatte
- 72 Landkreis Rostock
- 73 Vorpommern-Rügen
- 74 Nordwestmecklenburg
- 75 Vorpommern-Greifswald
- 76 Ludwigslust-Parchim

Merkmal	Große kreisangehörige Städte			
	Hansestadt Greifswald	Hansestadt Stralsund	Hansestadt Wismar	Neubrandenburg
2013	25,6	19,0	14,7	22,0
2009	22,5	18,4	14,0	18,9
Veränderung in Prozentpunkten	3,2	0,6	0,7	3,0

Anteil ungültiger Zweitstimmen 1,6 Prozent

Zur Bundestagswahl 2013 waren 1,8 Prozent der Erst- und 1,6 Prozent der Zweitstimmen ungültig. Verglichen mit der Bundestagswahl 2009 ist der Anteil der ungültigen Erststimmen (1,9 Prozent) und Zweitstimmen (1,7 Prozent) damit leicht zurückgegangen. Der Anteil ungültiger Stimmen war bei den Zweitstimmen somit auch 2013 geringer als bei den Erststimmen. Bundesweit ergab sich 2013 ein Anteil ungültiger Erststimmen von 1,5 Prozent bzw. Zweitstimmen von 1,3 Prozent.

Überdurchschnittlich hoch war der Anteil der ungültigen Erststimmen mit 1,9 und 2,3 Prozent und der ungültigen Zweitstimmen mit 1,7 und 2,1 Prozent in den Wahlkreisen 16 und 17. In beiden Wahlkreisen war auch die Wahlbeteiligung am niedrigsten.

Ausschöpfungsquote: 64,2 Prozent

Am 22. September 2013 waren 1 350 705 Bürgerinnen und Bürger Mecklenburg-Vorpommerns aufgerufen, die Abgeordneten des 18. Deutschen Bundestages zu wählen. 881 718 Personen, das sind 65,3 Prozent der Wahlberechtigten, übten ihr Wahlrecht aus. 468 987 Bürgerinnen und Bürger wählten nicht, weitere 13 975 gaben eine ungültige Zweitstimme ab. Damit übten insgesamt 35,8 Prozent der Wahlberechtigten hinsichtlich ihrer Zweitstimme keinen aktiven Einfluss auf den Ausgang der Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern aus (2009: 38,1 Prozent; 2005: 30,1 Prozent; Bundesdurchschnitt 2013: 29,4 Prozent).

Der Anteil der gültigen Zweitstimmen der Parteien an der Zahl der Wahlberechtigten (Ausschöpfungsquote) betrug somit nur 64,2 Prozent (2009: 61,9 Prozent; 2005: 69,9 Prozent) und lag damit um 6,4 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt (70,6 Prozent). Diese Betrachtungsweise der Wahlergebnisse trägt der Tatsache Rechnung, dass die Höhe der Wahlbeteiligung einen Einfluss auf das Abschneiden der Parteien hat und berücksichtigt zugleich, dass Wählerwanderungen nicht nur zwischen den Parteien stattfinden, sondern auch zwischen dem Lager der Nichtwähler und dem der Wähler. Die Ausschöpfungsquote gibt demnach Aufschluss darüber, welcher Anteil der Wahlberechtigten den Parteien tatsächlich ihre Stimme gibt.

Zweitstimmenanteile der Parteien nach Wahlkreisen unter Einbeziehung der Nichtwähler in Prozent

Merkmal	Wahljahr	Insgesamt	Wahlkreis ¹⁾					
			12	13	14	15	16	17
<i>Nichtwähler</i>	2013	34,7	32,5	34,4	31,7	35,7	36,4	37,4
	2009	37,0	34,4	36,5	33,6	39,2	38,1	39,8
<i>Ungültige Stimmen</i>	2013	1,0	1,0	1,0	0,9	1,0	1,1	1,3
	2009	1,1	0,9	1,0	0,9	1,1	1,2	1,2
CDU	2013	27,3	26,8	27,2	25,5	28,5	28,1	27,6
	2009	20,5	20,3	20,5	18,3	21,8	21,6	20,5
DIE LINKE	2013	13,8	13,6	13,8	16,0	13,0	13,5	13,2
	2009	18,0	17,7	17,9	20,0	16,7	18,1	17,6
SPD	2013	11,4	14,3	12,7	13,0	9,2	9,2	10,5
	2009	10,3	13,1	11,5	11,7	7,7	8,5	9,6
FDP	2013	1,4	1,5	1,4	1,3	1,7	1,2	1,3
	2009	6,1	6,3	6,1	6,3	6,6	5,6	5,5
GRÜNE	2013	2,8	3,0	2,6	4,4	3,0	1,7	2,0
	2009	3,4	3,8	3,2	5,3	3,4	2,3	2,6
NPD	2013	1,8	1,8	1,7	1,1	1,4	2,9	1,6
	2009	2,0	1,9	1,8	1,5	1,7	3,1	2,0
PIRATEN	2013	1,2	1,2	1,0	1,6	1,4	1,1	1,0
	2009	1,4	1,4	1,3	2,0	1,6	1,3	1,1
AfD ²⁾	2013	3,6	3,5	3,4	3,7	4,1	3,8	3,1
	2009	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	2013	0,9	0,9	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9
	2009	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2
<i>Ausschöpfungsquote insgesamt</i>	2013	64,2	66,5	64,7	67,3	63,3	62,5	61,3
	2009	61,9	64,6	62,5	65,4	59,7	60,7	59,1

1) Wahlkreise

12 Schwerin - Ludwigslust-Parchim I - Nordwestmecklenburg I

13 Ludwigslust-Parchim II - Nordwestmecklenburg II - Landkreis Rostock I

14 Rostock - Landkreis Rostock II

15 Vorpommern-Rügen - Vorpommern-Greifswald I

16 Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald II

17 Mecklenburgische Seenplatte II - Landkreis Rostock III

2) 2009 trat die Partei Alternative für Deutschland (AfD) nicht zur Bundestagswahl an (Gründungsdatum der Partei: 6. Februar 2013).

Danach konnte die CDU 2013 gegenüber 2009 landesweit beachtliche Stimmengewinne in Höhe von 6,8 Prozentpunkten erzielen. Im Wahlkreis 14 betrug der Stimmengewinn sogar 7,2 Prozentpunkte. Auch die SPD verbuchte landesweit mit 1,1 Prozentpunkten leichte Stimmengewinne. Den größten Zuwachs erreichte die Partei mit 1,5 Prozentpunkten im Wahlkreis 15. Deutliche Stimmenverluste mussten dagegen die FDP und DIE LINKE mit landesweit 4,7 und 4,2 Prozentpunkten hinnehmen. Auch GRÜNE, NPD und PIRATEN erlitten Stimmenverluste. Die Zahl der Nichtwähler nahm in Mecklenburg-Vorpommern um 2,3 Prozentpunkte ab, den größten Rückgang verzeichnete mit 3,5 Prozentpunkten der Wahlkreis 15. Damit stieg auch die Ausschöpfungsquote gegenüber 2009 an. Am niedrigsten und damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt war die Ausschöpfungsquote mit 61,3 Prozent im Wahlkreis 17, am höchsten im Wahlkreis 14 mit 67,3 Prozent.